

Hallesche Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 3.00 Reichsmark, durch Nachzahlungen oder Remittenz 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.00 Reichsmark. Im Jahre 1926 betrug der Abonnement-Preis: 36.00 Reichsmark. Die Abnehmer werden nach Nachzahlungen berechnet. Die Abnehmer werden nach Nachzahlungen berechnet.

Alle Anzeigen, die im gleichen Wertesitz in der „Halleschen Zeitung“ erscheinen, werden ermäßigungslos. Derzeitige Preise sind: 1. Zeile: 1.00 Reichsmark, 2. Zeile: 0.75 Reichsmark, 3. Zeile: 0.50 Reichsmark, 4. Zeile: 0.30 Reichsmark, 5. Zeile: 0.20 Reichsmark, 6. Zeile: 0.15 Reichsmark, 7. Zeile: 0.10 Reichsmark, 8. Zeile: 0.08 Reichsmark, 9. Zeile: 0.06 Reichsmark, 10. Zeile: 0.05 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Die Londoner Times melden aus Berlin: Die deutsche Regierung hat in der Frage der Ostleistungen befriedigende Vorstöße nach Paris gelangen lassen. Auch die Kontrolle mit Deutschland betreffend der Wehrmacht übertragen, um zu einem schnellen Abschluss der Einwohnungsverhandlungen zu kommen.

Die konservative Londoner „Morning Post“ drückt geteilt die Meinung, daß der deutsche Botschafter in London schon am Tage vor Weihnachten den Abzug der Besatzungstruppen bis auf 30 000 Mann in Vorschlag gebracht habe.

Aus Brüssel wird offiziell gemeldet: Die Neujahrstagsrede von Cuper-Manche hat die Meinung der belgischen Regierungsfreie nicht geändert, daß die Frage einer zweiten Abstimmung allen eine Angelegenheit des Völkervertrages sei. — Es ist interessant, daß die Regierung eine normale Abstimmung nicht unbedingt ablehnt. Man könnte daraus auf die Festhaltung schließen, die im Sommer auf Druck Frankreichs abgeschlossenen Verhandlungen mit Deutschland wieder anzuschließen.

Die Reiseinsammlungen im Dezember haben den Vorrat erreicht. Dagegen ist eine wesentliche Verringerung der Handelsbilanz nicht eingetreten. Es ist leider damit zu rechnen, daß auch im neuen Jahre die deutsche Handelsbilanz passiv bleiben wird.

Dem „Stadthorn“ Dresden zufolge ist der englische Botschafter für 1927 um ein Viertel, der französische um die Hälfte, der italienische um das Doppelte und das nordamerikanische Weltpolitikprogramm für 1927 und 1928 um zwei Drittel höher, als es 1924 gewesen ist.

Der derzeitige französische Unterrichtsminister Herriot ist an einer jamaikanischen Grippe erkrankt.

Wie verlautet, wird der Lordmager von London, Sir Rowland Hokey, in diesem Monat Paris einen offiziellen Besuch abstatten. — Auch er wird die Gelegenheit benutzen, die energischer Bemühungen Englands zu unterstützen, die darauf abzielen, Frankreich von der Politik der Annäherung an Deutschland abzubringen und zur Erneuerung der englisch-französischen Entente beizutragen.

Aus Budapest wird gemeldet, daß das Hof- und Kronprinzenpaar von Rumänien sich neuerdings verlobt haben, und die beachtliche Heirat nach Paris zur Konfirmierung der Heirat des Weltunternehmens nicht nur sich schon, sondern in aller Eile zwei Berliner Spezialisten telegraphisch gebeten worden, sich nach Budapest zu begeben.

Vor dem mittelländischen Ausnahmegericht in Athen hat Montag der Prozess gegen den früheren griechischen Minister Generalis Kangelos, der wegen Verrates, Verschleppung von Staats-eigentum und Mordes angeklagt ist, begonnen. Das Urteil wird Ende dieser Woche erwartet.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß der Führer der jugoslawischen Nationalen, Vlatko Cvetkovic, am Montagabend von einem Bauer durch Dolchstoß schwer verletzt wurde. Die Verletzung ist dem Tode verfallen.

Nach Meldungen aus Belgrad nimmt dort die getrennte Propaganda für die „Vaterländischen“ ihren Fortgang. Es ist sogar zu einer „Vaterländischen“ Schildkampagne Pläne aufgestellt worden.

Der ehemalige König von Portugal, Manuel, hat an die portugiesische Presse ein Telegramm geschrieben, in dem er dem Lande alles Heil wünscht und die Portugiesen auffordert, das Wohl des Vaterlandes allem voranzustellen. — Sollte der nach England entsandte Gefolge an Rücksicht auf den Thron denken?

Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Kairo: Bei der Hinrichtung des letzten der neun Mörder des englischen Konsulatsverwalters am Sonnabend ist es in Kairo zu großen englisch-indischen Unruhen gekommen. Die Polizei war mächtig, die Demonstranten jähigten und schrien bis zur Lute der englischen Kommandantur. Auch in Alexandria kam es zu einem massiven Demonstrationsszug gegen England.

Meldungen aus Teheran besagen, daß in der iranischen Revolution von 20 spanische Soldaten in einem Hinterhalt getötet und gefangen seien. Außerdem wurde ein letzter Waffenstillstand unter Benutzung der Risikofaktoren überwachung von der Geheime her betrieben.

Die Isolierung der Tschechoslowakei.

Ein Klagegedicht des Nationalisten Dr. Kramarsh.

„Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“
— Schiller, „Wilhelm Tell.“

Der Führer der tschechischen Nationalen, Dr. Kramarsh, macht in der „Marobni Politika“ über die große Veränderung in der internationalen Politik die folgenden außerordentlich bemerkenswerten Ausführungen: Die Tschechen hätten auf einen tiefen, lang andauernden Gegenstoß zwischen den Siegern und Besiegten gerechnet. Dadurch sei die tschechische Politik gegeben gewesen. England sei zuerst umgewandelt, Frankreich müsse folgen. Davor sei nur die langjährige Folge der auf der letzten Voraussetzung der Treue nach gemeinsamen Kampf und Sieg begründeten französischen Politik gegeben gewesen. Es sei geradezu tragisch, daß diese Politik Kramarsh habe genehmigen müssen.

Für Frankreich bedeute das die Sicherung des Eltsch, als es verliere das Interesse an Polen und der Tschechoslowakei.

Solange Russland nicht wieder sein eigener Herr und ausgesprochen tschechisch sein würde, müßten sich daher die Tschechen an den Gedanken gewöhnen, sich um ihre Sicherheit selbst zu kümmern. Für die Tschechoslowakei habe sich die Politik auch in anderer Hinsicht kompliziert. Die

Grundlage ihrer Politik sei neben dem französischen Bündnis die kleine Entente gewesen, die aber durch den italienischen, albanischen Vertrag schwer erschüttert worden sei. Der Weltkrieg habe es nicht verstanden, die Bündnisse aus Europa zu entfernen. Angesichts dieser Sachlage bleibe

nichts anderes übrig als eine tschechische Politik gegenüber Deutschland.

solange dort die Demokratie herrsche. Die Tschechen müßten sich geteilen, daß ihre Politik notwendigermasse anders sein müßte als vor Thiers. Das seien seine tollsten Ergebnisse für die tschechische Außenpolitik, besonders wenn man sehe, wie sich Ungarn konsolidieren und in Wehrmacht der Gebante des Anschlusses an Deutschland vollständig siegte. Aber tschechisch würden in Rußland die Bolschewisten doch nicht ewig herrschen. Dann würden die Auswärtigen für die Tschechoslowakei schon Hoffungsreicher werden, bis dahin müßte die Tschechoslowakei aber äußerlich gescheit und konsolidiert sein. Sie müßte so gut es geht, abwarten, bis dem Stimmum wieder ein neuer Sturz aufleuchten würde. In der Politik der vereinigten slavischen Völker würde sie eine große Rolle zu spielen haben.

Blutiger englisch-chinesischer Zusammenstoß in Hankau

Londoner Bericht aus Hankau zufolge ist es dort zu einem Zusammenstoß zwischen etwa tausend chinesischen Kulis und zwanzig englischen Marinesoldaten gekommen. Die letzteren gingen mit aufgeflossenen Bajonetten vor und verwundeten mehrere Chinesen. Einige englische Marinesoldaten wurden durch Steinwürfe verletzt.

Der Kampf um den Bezirk von Schanghai, der wichtigen Hafenstadt Chinas, hat gestern begonnen mit einem Angriff Sanktionstropfen, eines Untergerates Tsinghaijins, auf die vordringende Kantonne. Man erwartet einen Generalangriff der Kantonne.

Der Oberbefehlshaber der Kantontuppen, Tchang-Kai-Schek, hat einen Armeebefehl erlassen, in welchem er der Jurchen-Austrück gibt, daß die Jurchen der Kantonne noch in diesem Frühjahr über Peking wehen würde.

Die Kantonegierung hat die Beträge, die der chinesischen Zentralregierung aus den Zollinsammlungen zuzuführen, befristet. Die Gerüchte über eine neue russische Anleihe an die Kantonegierung werden russischerseits dementiert.

Der japanische Außenminister, Baron Shidehara, empfing gestern den englischen Botschafter in Tokio und brachte ihm den Standpunkt der

japanischen Regierung zu dem englischen Memorandum über die China zur Kenntnis. Er erklärte, die Tokio-Regierung glaube nicht, sich der von der englischen Regierung vorgeschlagenen Kollektivierung anschließen zu müssen. Sie könne nur behaupten, daß die englische Regierung sich geweigert habe, ihrer Anregung zu folgen und eine Konferenz zwischen den Vertretern der Mächte, die das Washington-Abkommen unterzeichnet haben, und den Delegierten aller chinesischen Provinzen abzuhalten, um offiziell über die Zollfragen zu verhandeln. Es sei eine große Sache, daß in Zukunft die Einhaftung einer Eingangsfront der Mächte gegenüber China schwer durchführbar sein werde (!).

Wie aus Washington berichtet wird, ist der amerikanische Gesandte in Peking zu Besprechungen mit Coolidge und Kellogg über die neue Lage in China nach Washington berufen worden.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses, Porter, hat eine Entschließung eingebracht, in der Präsident Coolidge ersucht wird, unabhängig von den anderen Nationen mit China in Verhandlungen über die Regelung der Exterritorialität, die Tarifautonomie und andere wirtschaftliche Fragen einzutreten.

Kandlaatentkonferenz gegen Polen.

Die Kanaler Konferenz der letzten, politischen und finanziellen Zukunftsfragen wurde zum Ausdruck, daß die Politik dieser Länder gegenüber Polen und Litauen abweichend bleiben werde. Die Wiener Frage wurde von der Konferenz nicht berührt. Die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz der drei Staaten wurde beschlossen. Der finnische Vertreter forderte, daß Litauen eine Annäherung an die übrigen Kandlaaten erlitte. Die politischen Richtlinien Litauens und der anderen Kandlaaten gegenüber der Sowjetunion und Polen müßten in Übereinstimmung gebracht werden.

Unruhen in der polnischen Ukraine.

Aus Warschau wird gemeldet: Die Unruhen auch in der polnischen Ukraine haben neuerdings großen Umfang angenommen. Terroristische Akte kommen am hellen Tage vor. Häufig werden Polizeiposten direkt angegriffen. In Warschau sind Unruhen, wo nach dem Bericht der englischen Parlamentarier die Gefährdung in schlechtestem Zustande sein sollen, wurde ein Angriff auf die Wohnung des Polizeikommandanten unternommen.

Allerlei Kommuniquisches.

Die russischen Zeitungen bringen Meldungen aus Helsinki von dem Götterkönig jüdischer Führer der baltischen Opposition in Finnland. Die Petersburger Samojewitschen haben eine Weisheit für die Opposition gebracht, doch hat die Sowjet-

regierung die Wahlen falliert. Zu Arbeiterausnahme der Kampfes gegen die Opposition bisher nicht gekommen.

Seit dem Umsturz in Litauen sollen insgesamt 480 Kommunisten verhaftet worden sein. Das Verbot für die kommunistische Partei soll bis zum Ende 1927 aufrechterhalten werden.

Die Moskauer Internationale erlöst einen Appell an die Bauern (!) der ganzen Welt, in dem gegen den weißen Terror der Polen, insbesondere gegen die ukrainischen und weißrussischen Widerparteien protestiert und aufgerufen wird, sich der Minderheiten in Polen anzuschließen.



Wie bei uns, russische Kaitanen auf eine Kommunistenversammlung.

Die Wasserschleide.

Von reaktionären Demokraten und fortschrittlichen Nationalen.

Wenn Sie Alfred Kerr? Eine Verächtlichkeit auf dem Pariser Montmartre und Berliner Altpflast. Von seinen Feuilletons usw., deren häufigste Opfer das „Berliner Tageblatt“ des Montparnasses und seine Feind sind, ist ganz bekannt, daß sie vorwiegend aus „Mittelgkeiten“: Punkt, Strich, Punkt, Punkt, usw. bestehen, weshalb ein wichtiger Mann seinen Titel als „Morse-Kaffe-Cake-Stück“ und ein anderer mit „Punkt-toller“ fernschmeizete.

Belagerer Alfred Kerr ist natürlich ein strammer Demokrat und schreibt als solcher in einem Aufsatz über die „Machtigen der Sprechbühne“, der geteilt im Feuilleton der „Halleschen Nachrichten“ zu lesen war, folgende höchst beachtenswerte Sätze über den Sinn der verdammten „Punkt-Strich“-für die Kunst: „Süßet euch, Geld und Reizung der Unterleib zu überfließen. Das Hintertreppchen, das Strafenbild, die Mollenluft, das niedere Glück behand jedesmal neben der hohen Kunst.“

Es würde uns interessieren, zu hören, was die teilweise ja wohl auch sozialistischen Väter der betreffenden Zeitung und was das höchste sozialistische „Vollblut“ zu dieser brutal realistischen „Mittelgkeit“ der „Unterleib“ und ihres Schicksalsempfindens sagen. Aber das interessiert doch nur nebenbei. Wichtiger ist — und deshalb greifen wir es auf —, was über das rein Lokale hinausgeht: Die Ausführungen und Auffassungen des Demokraten Kerr sind geradezu ein Musterbeispiel für das, was den Reichstendenzen und Nationalen unüberwindlich von den Demokraten, zu mindestens des Berliner Schlags, trennt. Hier scheitert bei der „Punkt-Strich“, keine „Mittelluft“ und „niederes Glück“ und darüber eine „Oberleib“, und eine für sie referierte „höhere Kunst“. Das Kerr, der Erzdemokrat, solche Grenzen zieht, und alle die, die nicht einen Vater mit gutgeputetem Gelbdeute und bauer Gesinnung hatten und haben, sich den verdorbenen Geschmack und Genuß für „höhere Kunst“ zu erwerben, als minderwertig behandelt, ist keineswegs zufällig. Sondern es ist bezeichnend und typisch für das eigentliche Denken der Demokraten die nur in der Politik sich so „lokal“ zu legen alle „Standesunterschiede“ abschneiden. Hier sieht man sie in einem Musterbeispiel endlich einmal, wie sie in Wirklichkeit sind: Bildungsproben, hoch auf ihre „höhere“, d. h. höflichste „Kultur“ und ohne Gefühl und Ehrfurcht für das Schlichte, Ehrliche, von Natur und Wesen Große, das die wahrhaft edle Kunst ausmacht, und das keine stärksten Wurzeln und keine gläubigsten Anhänger und Verehrer gerade nicht in Kerrs demokratistischem „Vollblut“ sind. „Mittelgkeit“, sondern im Parne des Volk und in denen hat, die sich das Beste im Menschen, das reine Empfinden, im Trübel ihrer verflüchtigten Einträge und Abteilungen zu bemerken müßten.

Sie Wolf, sie „Oberleib!“ Und die Demokraten rechnen sich zur „Oberleib“, die auf die „Unterleib“ verächtlich herabstiegt und sie für ihre „höheren“ Ansprüche politisch mißbraucht, während wir Nationalen uns zum Volk rechnen, uns als Einzelne mit ihm fühlen, in der die Bildungsunterschiede nichts für den inneren, dem Einzelmenschen wert, sondern höchstens für seinen vorübergehlichen äußeren, seinen Nützlichkeit und Geldwert bedeuten. Uns ist ein einziger kernschwerer Arbeiter mehr wert als hundert Kerr-Deutchen, „Wir Volk“ — Ihr „Oberleib“, hier scheitern sie die Wasser.

Wir gehören ganz gewiß nicht zu den Pöblingen und Bananen, die den Wert der sogenannten höheren Bildung mißachten, die man nach unserer Auffassung allerdings richtiger als tiefer Bildung begreifen sollte. Aber solche Bildung ist uns nur die, die den Menschen veredelt und sein Gefühl für das, was echt und natürlich, wahrhafte Größe und Schönheit ist. Das, was der Demokrat unter höherer Bildung versteht —, die zur partijschlichen Selbstüberhebung, zur Ausschaltung und Berachtung einer „Unterleib“, führt, ist für uns „höhere und höchste Unbildung“.

Wir nennen oben Aufschauungen der Kerfschen Art „voral-realistisch“, und als solche wird sie jeder empfinden, der wirklich national, d. h. mit dem Volke und sich als Glied des Volkes fühlt. Aber während in vorstehendem mehr das Bruttale, Herzlose dieses Reaktionismus zu beleuchten versucht wurde, sei nun ergänzend ein schändliches Stück darauf gemacht, weshalb diese Aufschauungen des typischen Demokraten Kerr gerade als „reaktionär“, als rückwärts und im höchsten Maße mittelalterlich zu beschreiben sind — trotz allen Getrebes von „Sozialistischer“, die

ist die Demokratie ganz besonders ihr Ziel und geradezu in Erbschaft in Anspruch nehmen:

Jedermann weiß, daß der Nationalismus eine durchaus moderne Erscheinung und Denkweise ist, die in der Prägung der Völker entstanden haben...

Wenn heute gerade die Demokraten und sozialistische Arbeiter, die bei den letzten Wahlen in die Reichsversammlung gewählt wurden...

Der Herr Reichsminister, die Nationalen, dankten für diese Spitze und Spottreden von demokratischen Arbeitern...

Der Herr Reichsminister ist ein sehr geschickter Mann, der sich nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch in der englischen Sprache auszeichnet...

Zur Regierungsbildung.

Wie aus Berlin verlautet, werden die Verhandlungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern über die Bildung der neuen Regierung...

Der Chevertrug der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Westwald. (Copyright 1926 by Alfred Döschel. Baumgarten 15 Bismarckstr.)

Die amerikanischen Truppen bleiben in Nicaragua.

Das amerikanische Kabinett beschloß sich einstimmig mit der Lage in Mittelamerika und speziell die unvollständige Fortsetzung der bisherigen Politik gegenüber Mexiko und Nicaragua.

Mit dem Hinweis auf den geplanten Nicaragua-Kanal spricht die amerikanische Regierung endlich den wahren Grund ihres militärischen Eingreifens in Nicaragua aus:

auf dem Gebiet Nicaraguas, einen zweiten, wesentlich größeren Kanal bauen, der der eigentliche Hauptkanal werden soll.

ein echter Freiheitskampf des Volkes um seine Unabhängigkeit, und findet als solcher begreiflicherweise die moralische Unterstützung aller von den Amerikanern nicht bedingenen Regierungen Mittel- und Südamerikas.

Trakt des allgemeinen Professes der Lateinamerikaner Latein der Vereinigten Staaten nicht

voranschicklich an einen Volksvertreter ergoßen. Die Senatsentscheidung, daß der bisherige Reichsjustizminister Dr. Curtius (D.F.P.) bereits offiziell mit der Regierungsbildung beauftragt ist...

Täglich kurlerten über die voranschickliche Lösung der Regierungssitzung immer neue Versionen und Mutmaßungen. Scheibemanns Appell an die Wähler hat ein Echo in der gesamten Prese erreicht.

Der evangelische Kirchenrat gegen die Polizeihunde.

Der evangelische Oberkirchenrat der älteren preussischen Provinzen hat beim preussischen Minister des Innern gegen die Verleserung der Polizeihunde einflussreichen Einspruch erhoben...

fragte: „Sie kommen, um die fragliche Einwilligung zu erhalten?“ „Nichts anderes führte mich her, gnädige Frau.“

„Dann bedauere ich sehr, daß Sie sich vergeblich bemüht haben. Ich war natürlich darauf vorbereitet, daß Sie eines Tages wiederkommen würden, und habe mir die Antwort gründlich überlegt.“

„Dann darf ich mir wohl die Frage erlauben, aus welchem Grunde Sie sich jetzt irrtümlich, dieser unheiligen Geschichte ein Ende zu bereiten.“

Wegener sah wie betäubt. Er vermochte nicht zu antworten, was da geschah war ihm. Dreimal — einmal mußte er die Worte lesen, ob er ihnen Sinn begriff. Karste ihn ein Dürangelächeln? Ein Brauch mit Geiz? Ohne jede Ahnung oder Vorzeichen? — Es war unmöglich, daß Elzira aus so nüchternem Grunde das Verbot erteilt hätte.

nachgeben zu wollen, was bei der entschlossenen Mächtigkeit der neuen Kanalbauarbeiten für ihre Zukunft nicht zu erwarten ist.

loß schwere Verwicklungen mit ganz Lateinamerika, daß die Panamas um so weniger Berücksichtigung finden werden, sich um europäische Angelegenheiten zu kümmern.

Amerikanische Kundgebung gegen den Völkerverbund.

Aus London wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt in England eine Neuauflage einer Kundgebung des britischen Parlamentes gegen den Völkerverbund.

Die englische Presse nimmt im allgemeinen diese amerikanische Kundgebung ziemlich kühl an und bezeichnet sie als ein Stück amerikanischer Propaganda.

Der Riesenprozeß gegen Barmat und Genossen.

Am Dienstag kommender Woche nimmt vor dem Schöffengericht Berlin Mitte der Riesenprozeß gegen Barmat und zehn Genossen seinen Anfang.

Neue Gewaltmaßnahmen im Memelgebiet.

Das Memeler illegale Landesdirektorium hat dem Landesgerichtsrat und Landtagsabgeordneten der memelländischen Volkspartei Rogge zum ersten Male den Druck der Landespolizei angedroht.

Der litauische Gouverneur hat gestern seine Berücksichtigung der Wünsche der Reichs-

würde. Er möchte sich, seiner Stimme einen möglichst weichen Klang zu verleihen, als er nun sagte: „Sie können doch selbst unmöglich dieses Spiel, das in einer schicksaligen Stunde begonnen hat, nur ein Spiel war, ohne Zweck und Ziel, in Ungewissheit hinein ausdehnen wollen.“

„Ich lese es eben nicht ein.“ „Das Spiel mag begonnen haben wie es will, aber daraus ist der Ernst erwachsen. Aus dem Spiel erhebe meine Liebe, und... ich hätte allen Grund zu der Annahme, daß sie nicht unerwidert bliebe.“

„Was waren Ihre Stunden, die Sie nicht doch noch in Gedächtnis gefassen sind? — Ich frage Sie heute um Ehr- und Gewissen — waren Sie nichts als Lug und Trug, als ein Spiel, das man sich mit einem willenlosen Kinde erlauben darf? Sie nahmen Liebe, ohne sie zu erwidern. Wer es tut, ist ein Cholerer, ein Sträfling.“

partien den Oberstaatsanwalt Schellmann zum Präsidenten des Memeldirektoriums, ernannt.

Man zehmet mit der Möglichkeit einer Landtagsauflösung, da sich bei memelländischer Landtag kaum mit diesem Vorhaben aufziehen könnte.

Am Memelgebiet sind in letzter Zeit Gerüchte im Umlauf, wonach der Beamten des Gebietes das Gehalt für den laufenden Monat vom Direktorium nicht ausgehört werden könnte.

Die Wirtschaftskrisis in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Obgleich die meisten großen Autofabriken, die in Paris und in der Provinz in den letzten zwei Wochen ihre Tore geschlossen hatten, gestern den Betrieb wieder aufnehmen, bleibt die Beunruhigung innerhalb der Arbeiterkreise über die drohende Gefahr der dauernden Entlassung fortbestehen.

Ministerrat zur Arbeitslosigkeit.

Im gelittenen Berliner Ministerrat behandelten u. a. Innenminister Sarrau und Arbeitsminister Tardieu die Frage der Arbeitslosigkeit.

Im 1926 können. — Mit diesem offiziellen Optimismus, der im wesentlichen durch die Rücksicht auf die bestehende Senatsmajorität bedingt sein dürfte, ist wenig getan. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten anders liegen als die des Jahres 1926, ist richtig, denn 1926 gab es Frankenfuß und jetzt Frankfurtergefahr. Aber die letztere ist nicht etwa harmloser, sondern schlimmer.

Der nächste französische Zollstreik.

Gestern ist der neue französische Zollstreik vom Handelsminister dem Ministerrat zur Genehmigung unterbreitet worden.

Neue Kämpfe in Syrien.

Wie über Paris aus Beirut gemeldet wird, ist eine heftige Absteinerung drussischer Freikampfer von französischer Kavallerie angegriffen worden.

Ihren Ziele führte, dieser war es sicher nicht. — Eine weitere Unterredung ist vollständig nutzlos. Ich frage Sie also noch einmal: Wollen Sie diese Einwilligung erteilen oder nicht?“

„Nein!“ „Dann werde ich sie erzwingen!“ „Das werden Sie nicht tun!“ „Wer will mich daran hindern?“ Er lachte laut auf und wendete sich der Tür zu.

„Ich will es!“ „Mit einem Sprung stand sie vor der Tür und verpörrte ihm den Weg.“ „Sie gefastan!“ Wegener wollte an ihr vorbeigehen, das Freie gewinnen. Da traf ihn unerwartet ein heftiger Schlag vor die Brust, der ihn juristischmalen ließ.

„Sie haben sich nicht um mich gekümmert, Sie haben mich nur als ein Spiel betrachtet.“ „Das ist die Aufgabe aller Freikämpfer.“ „Sie haben sich nicht um mich gekümmert, Sie haben mich nur als ein Spiel betrachtet.“

Aus der Stadt Halle Inventur.

Eine Zeit der Sorge hat für unsere Frauen begonnen. Die Inventurausfertigung. Der Late abnt nicht, was für Ausdauer und Temperament eine Frau, die 'inventiert', entwickeln muß.

Und was für schöne modische Sachen es doch gibt! Einzig sind einige Bastische hier an einem Wäschelager und Muster wie 'Jub', 'ein Gedicht' und 'Ladwig' bewirnen das Verändertes.

Siebz. ka. Kampf zweier Frauen um einen besonders aparten Kleid. 'Kräutlein, den nehme ich.' 'Nein, mir gehört er, Fredrich lo was.'

Der große Landbundtag der Provinz Sachsen. Der stets Tausende von Landwirten aus ganz Mitteldeutschland zu einer gewaltigen Heeresmacht vertriehelt hat.

Landbundtagung der Provinz Sachsen.

Der große Landbundtag der Provinz Sachsen. Der stets Tausende von Landwirten aus ganz Mitteldeutschland zu einer gewaltigen Heeresmacht vertriehelt hat.

Die Tagung beginnt mit einem Begrüßungsreden Superintendent Wöhring, Reichenskiens, bringen wird; ihm folgt ein Vortrags des Landbundes und die Reden von Reichenskiens, bringen wird; ihm folgt ein Vortrags des Landbundes.

Kein Unterricht ohne behördliche Genehmigung. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß gewerbliche und kaufmännische Privatunterricht (Schreiben, Rechnen, Frisieren, Stenographie, Buchführung, Laun, Rechnen usw.) nur mit Genehmigung der Schulbehörde abgeben werden darf.

Die Bestimmungen gelten für den Privatunterricht in Halle und Umgebung. Man findet hier die Anträge auf Ausstellung der Unterrichtserlaubnisscheine an der Schulleitung für Halle 1 B, ebenfalls Gr. Märkerstr. 10, zu richten.

5400 Arbeitslose.

Als Weihnachtens Sänecfall eintrat und eine kurze Frostperiode folgte, stieg die Zahl der Arbeitslosen plötzlich wieder ganz erheblich. Zurzeit haben wir 5400 Erwerbslose in Halle, darunter befinden sich über 1000 Frauen.

Die Zahl der Erwerbslosen wird in nächster Zeit je nach dem Witterungscharakter schwanken. Gegenwärtig ist sie wieder stark im Abnehmen begriffen.

Die Tragödie des Fischermeisters Großmann.

Wie unsere Leser sich noch erinnern werden, stellte sich am 3. August vorigen Jahres hier der Bahnpolizei der aus Halle gebürtige Fischermeister Albert Großmann, dem am Summter seines Amtes waltet, mit der Angabe, er habe im Sommer Fischfang am Abend vorher durch einen unglücklichen Zufall, als er sein Jagdgewehr reingibt, seine junge Frau erschossen.

Die Sache kam jetzt in Berlin vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Großmann sagte aus, ihm sei es heute noch ein Rätsel, wie das Gewehr sich habe entladen können.

Vom Zuge schwer verstückelt.

Gestern Abend, gegen 10 Uhr, nähere sich ein angesehener junger Mann einem Sipowagen in der Nähe des Heilfelder Bahnhofs, und erklärte, er habe das Leben fast und werde sich überleben lassen. Der Sipow bedeutete dem Mann, sich lieber nach Hause zu begeben und Wachen zu legen.

Zahliger Bericht.

Am 29. Dezember wurde der 27jährige ledige Angelerberger, Gullao Penker, in Leipzig bei Verleibung mohnhaft auf der Grube VII bei Krabisdorf, durch Abblühen einer Baggerwand verstückelt. Er wurde schnell befreit und dann dem Krankenhaus Bergmannstr. zugeführt.

Auf der Spur eines Selbstmordes.

Heute früh 6 1/2 Uhr wurde am linken Saaleufer vor der Holzbrücke am Sandanger ein buntes Ueberzieher mit zwei Schüllein gefunden und bei Kriminaluntersuchung abgeben. Angehöriger hat sich der Eigentümer dort in der Saale ertränkt.

Vom neuen Flugplatz.

Im mitteldeutschen Zentrallufhafen, den unser Hochbauamt bei Scheußitz baut, herrscht reges Leben. Jetzt hat man mit der Errichtung der Eifenkonstruktionen begonnen. Eine Flughalle wird dort entstehen, die zu den größten und schönst vollkommene in Deutschland gehört.

Wenn die Witterung einigermaßen günstig bleibt, wird der Bau für die Betriebserrichtung vorzulege Termin, Anfang März, eingesthalten werden können.

Der eiserne Verkehrsturm ist da!

Derzeitens von morgen ab, heute Abend, wenn der Verkehr ruhiger geworden ist, wird man ihn auf dem Riebeckplatz aufstellen. Das Holzgerüst, das keine Fieder war, verwindet dann.

Zur hiesigen Schupoizei ist Pol-Major Schulte von der Polizeidirektion in Halle, 3. bei der Polizeidirektion, veretzt worden.

Arbeitgeberchaft und Ortskrankenkasse.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse hat bisher alle Mühe gegeben, die bürgerlichen Arbeitgeber von der Mitwirkung an der Verwaltung der Krankenkasse fernzuhalten.

Bei der Krankenkasse scheint aber manches nicht in idealer Ordnung zu sein. Die Pläne der Versicherten zeigen, wie der Vorstand arbeitslos ist, 'Unhebenheiten'. Und diese Unhebenheiten arbeiten entstehen konnten, möchte der Vorstand gern beseitigen.

Gewiss sind die Arbeitgeber verpflichtet, der Krankenkasse sowie deren Beauftragten auf Verlangen Auskunft zu geben über alle Tatsachen, die eine Werbung zu enthalten hat. Sie haben die Gefährdung oder Verletzung, aus denen diese Tatsachen hervorzuheben, während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen.

Am 29. Dezember wurde der 27jährige ledige Angelerberger, Gullao Penker, in Leipzig bei Verleibung mohnhaft auf der Grube VII bei Krabisdorf, durch Abblühen einer Baggerwand verstückelt.

Ein falscher Chauffeur.

Ein Autohändler machte auf der Bahnhof von Berlin nach Halle die Bekanntheit eines netten jungen Mannes, der sich als Chauffeur ausgab und auch so auslas. Da der Autohändler gerade einen Chauffeur brauchte, veranlaßte er den jungen Mann, der ihm gefiel, bei ihm in Dienst zu treten.

Der Autohändler gab ihm 30 Mark, mietete den neuen Chauffeur in einem Gestell ein und wartete früh auf sein Kommen. Er kam auch, begnadigte sich lustig über den Wagen, konnte ihn aber nicht in Gang bringen.

Arztchor und Krankentassen.

Der Verband der Ärzte Deutschlands schreibt uns: Am 22. Dezember 1926 beteiligte der preussische Minister für Volkswohlfahrt mit Wirkung vom 1. 1. 1927 den 20prozentigen Rabatt auf die Krankentassen der preussischen Gebührentarif für Ärzte, ein Vorschlag, der den Ärzten wegen angestellter Krankentassen seit dem 1. Juli 1924 ausbrüchlich nur als vorübergehende Maßnahme gewährt werden mußte.

Der preussische Landtag hat wiederholt, am 1. Oktober 1925 und am 28. April 1926, den Antrag der Reichspartei des deutschen Mittelstandes, die Krankentassen nicht mehr gekürzt werden zu lassen, abgelehnt.

Amstier Wetterbericht.

Wetterbericht nach Beobachtungen der Thüringischen Landeswetterdienstes in Weimar. Vorherige: Mäßig bewölkt, zeitweise Nebelbildung. Temperaturen in den 24 Stunden.

Am 29. Dezember wurde der 27jährige ledige Angelerberger, Gullao Penker, in Leipzig bei Verleibung mohnhaft auf der Grube VII bei Krabisdorf, durch Abblühen einer Baggerwand verstückelt.

Am 29. Dezember wurde der 27jährige ledige Angelerberger, Gullao Penker, in Leipzig bei Verleibung mohnhaft auf der Grube VII bei Krabisdorf, durch Abblühen einer Baggerwand verstückelt.

Am 29. Dezember wurde der 27jährige ledige Angelerberger, Gullao Penker, in Leipzig bei Verleibung mohnhaft auf der Grube VII bei Krabisdorf, durch Abblühen einer Baggerwand verstückelt.

Suche ohne Inventur-Verkauf sind Salamander Schuhe an Güte, Formschönheit und Preiswürdigkeit unübertroffen. SALAMANDER Halle a. S., Leipziger Str. 100.





Halle, Donnerstag, den 6. Januar 1927

Hockey.

Keine schönere Freude konnte der Deutsche Hockeybund seinen angeschlossenen Vereinen bereiten als durch Herausgabe der seitlichst erarbeiteten neuen Spielregeln. Ohne Frage war in vielen Punkten eine Neuformulierung und Änderung des alten Regelwerks und -inhaltes notwendig. Diesen Forderungen lag die neue Auflage in unerwartet großzügiger Weise nachgegeben. In erster Linie haben sich die Herausgeber von dem Grundsatz leiten lassen, die deutschen Regeln nach Möglichkeit vollkommen den englischen, die wohl mit den internationalen gleichbedeutend sind, anzupassen. Daraus ergaben sich einige starke Veränderungen bisheriger Bestimmungen. Wir bringen hier kurz einige der neuen wesentlichen Änderungen, die bereits für die am kommenden Sonntag angelegten Spiele in Kraft treten. Es betriegt die Spielzeit für Treffen erster Herren-Mannschaften jetzt nur noch höchstens

zweimal 35 Minuten.

und ist den Spielführern Folge freigestellt worden, über kleinere Zeiten Spielabschlüsse zu tätigen. Eine andere sehr wichtige Änderung gilt für den Einrollstreifen. Bisher lief neben den Seitenlinien ein 4,5-Meter-Streifen zum Zweck des ungehinderten Einrollens der Spieler. Jetzt ist die Breite dieses Streifens auf 6,5 Meter erhöht worden, und damit ein Vorteil geschaffen, der der einrollenden Partei zugute kommt. In der Materialfrage ist nur die Bestimmung neu, daß effektiven Mannschaften und den Reserve-mannschaften, sowie jenen, die den Reserve-mannschaften in der Spielstärke gleich sind, das Spielen mit

Schwerfälle zur Pflicht gemacht wird.

Ersten Damen- und Juniorenmannschaften wird das Spielen mit dem weit weniger gefährlichen Lederball empfohlen. Weiblich und Sandstößen haben eine Umkehrung des Begriffs erfahren, die als mütterlich-gütig bezeichnet werden muß und die geeignet ist, den vielen Fehlentscheidungen und Fehlurteilen der Schiedsrichter ein Ende zu machen. In der Frage des Sandstößen macht der Wortlaut „Der Ball darf gefangen werden“ allen Zweifeln ein Ende, und die Weiberspieler werden in der früheren Auflage den wertvollsten Grundung dieser Regel, daß nämlich die Stellung des Spielers nicht der Anlaß einer Unterbrechung des Wettspiels sein könne, sondern das immer erst abgewartet werden muß, ob der Spieler durch seine Handlungen einen Einfluß auf das im Gange befindliche Spiel ausübt oder nicht. Diese etwas weitherziger Auslegung wird wohl von der großen Masse unserer Hockey-spieler nicht richtig aufgefaßt werden. Dies gilt besonders auch von den Herren in der Verteidigung. Möglich ist es ja, daß ein sich in Weiberspieler befindender Spieler jedesmal den Verteidiger in seiner Abwehrkraft beeinflusst, auch wenn er nicht am Ball ist. Es soll hier die weichen recht feinstliche Unterbrechung der Spiele vermieden werden. Auf die anderen wichtigen Änderungen kommen wir in einem der nächsten Hefen zurück.

Handball der unteren Klassen.

Nicht alle angelegten Spiele fanden ihre Entscheidung. Ein großer Bruchteil ist auch nicht zuletzt deshalb, weil die Schiedsrichter nicht erschienen waren. Ein Mischstand, der scheinbar nicht auszurotten ist und zugleich ein Zeichen von mangelndem Willkürbewußtsein. — Von den vier Spielen der IIb-Klasse endeten zwei unentschieden, während Sportfreunde einen hohen Sieg erringen konnten. In Ammendorf wurde das Spiel Ammendorf — Jherden 2:2 abgebrochen. Jherden wird hier wohl die Punkte gutgeschrieben erhalten. Ebenfalls remis endete das Treffen Sportbrüder — WfA. 1:1, während die 1918er gegen Sportfreunde 2:8 verloren. Das Treffen Bülberg — Kana fand nicht statt, da der Platz besetzt war.

In der IIa-Klasse wurden nur zwei Spiele ausgetragen, die beide die Wertheburger Mannschaften als Sieger laßen. Mücheln — 0:3 und WfA, Merseburg II. — Kana 1: 7:3 lauteten hier die Ergebnisse. — Das einzige Referatsspiel zwischen Borussia und WfA, brachte einen knappen Sieg der Rabener, mit 3:2 konnten diese die Punkte erringen. Mücheln II. — Eintracht ausfallen. 1928 — Cröllwitz brachte den überaus famposen die Punkte, da Cröllwitz nicht antrat. Ebenfalls Borussia erhielt die Punkte fampos, da WfA, Merseburg II. nicht antrat. Das Spiel Eintracht II. — 0:6 IV. fand nur als Belegspiel statt und lag die verstärkten 0:6 mit 3:1 fest.

Die IIb-Damenklasse weiß ebenfalls 2 Spiele aus. Cröllitz 1. — Kana 1: 3:1 ergab nur ein Belegspiel, da der Schiedsrichter schickte. Freuo holte sich mit 2:0 die Punkte von 1910 aus Valsdorf. Ein weiteres Spiel Eintracht I. — Wader II. Damen lief aus, da Wader II. nicht antrat. Eintracht erhielt fampos die Punkte. Während in der ersten Herrenklasse in drei Spielen 37 Tore erzielt wurden, bringen in den unteren Klassen neun stattgefunden Spiele nur 41 Tore im Gesamtresultat!

Mitteldeutschland gegen Norddeutschland in Halle. Wie uns schon mitgeteilt wird, findet das Amisfrenndenspiel um den DSB-Kupol mit obiger Paarung bestimmt in Halle statt. Am 13. 2. wird unsere Stadt wieder einen Handball-Spektakel erster Ordnung erleben. Wie mit weiter dazu erfahren, wird Mitteldeutschland diesmal bessere Vorbereitungen treffen, um die Hälfte des Erfolgs herauszubringen, und so wird am 20. Januar in Dresden ein Spiel unter Ausnahmestandumständen stattfinden. Wir werden hierauf noch zurückkommen.

Halle 96 gegen Eintracht.

Uns wird geschrieben: Von den am kommenden Sonntag stattfindenden Spielen wird gerade obiges Treffen eine große Anziehungskraft für die hiesigen Fußballanhänger haben. Über beiden Vereinen schwebt das herüme Schwert des Damokles. Verwirrerer denn je ist diesmal der Schluß der Tabelle, und nicht die spielerisch schlechtesten Mannschaften nehmen diese Stelle ein. Für die Angerengleite ist am Sonntag noch einmal Gelegenheit geboten, die Abstiegsgeschichte etwas hinauszuwischen. Das gleiche gilt natürlich auch umgekehrt für Eintracht, die nicht ohne weiteres Punktlieferant spielen werden. Eintracht konnte bei 12 Treffen 7 Gewinnpunkte errängen, während die WfA in 11 Spielen deren 6 unter Dach und Fach brachte.

Turnertagung in Magdeburg.

Am Verlauf der Besprechungen zwischen den in Magdeburg versammelten Führern der Deutschen Turnervereine — wir haben schon mehrfach auf die Tagung hingewiesen — wurden die juristischen Angelegenheiten der im Juli 1928 in Köln stattfindenden großen Heer-lehr der Deutschen Turnerhilfe durchberaten. Die Vorbereitungen obliegen den betreffenden Vereinen, für die einzelnen Leistungsgebiete sowie für die Wettspiele und verschiedenen Schau-darbietungen wurden Obmänner und Stellvertreter eingekleidet.

Die Mitglieder von außerdeutschen Vereinen, die als Gäste an den Wettspielen in Köln teilnehmen, müssen die gleichen Mindestleistungen nachweisen wie die Mitglieder der D. T. Ferner gelangen verschiedene andere Angelegenheiten zur Erledigung. Die Wett-spielbestimmungen sowie die Spiel-ordnung der D. T. sollen in nächster Zeit, nachdem sie in allen Zentren durchberaten worden sind, neu erlassen und veröffentlicht werden. Von den Veranstaltungen, die offen für die gesamte D. T. ausgeschrieben werden, werden als genehmigung- und gebührenfrei anerkannt das „Bergfest in Dunsburg, das Feldbergfest, das Jahweintreffen in Streuburg (Ulft) und

das Jahweintreffen in Halle.

Eingehende Beratungen fanden die für 1927 vererghenden Lehrgänge für die einzelnen Leistungs-

gebiete. Der D. T. sind an der Hochschule für Verbesserungen in Berlin drei Lehrgänge für das Volkturnen (Leichtathletik) und an der Preussischen Hochschule für Leibübungen in Spandau ein Lehrgang für Spiele gefestigt. Weitere Lehrgänge sind bei der Spandauer Anstalt beantragt. Ferner wurde vorgeschlagen, für die Volkturnwarte Deutschlands einen be-stimmten Lehrgang in Frankfurt a. M. abzuhalten.

Falsche Maßnahmen des D. S. B.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Deutsche Fußball-Bund vor Mitte Januar im Frankfurter Stadion einen Olympiaparkurs für die Dauer von acht Tagen festgelegt. Gegen diese festgelegte Route der Bundes-Spielauswahl durch den Mund seines Obmannes, Notar Karl Wibel- spruch erhoben mit der sehr verständlichen Begründung, daß man jetzt mitten in der Position der Weltkriegezeit die Maßnahmen der Verbände und Vereine nicht hören und durch-führen dürfe. Trotz dieses vollberechtigten Protestes hat der D. S. B. bisher keine gegenteilige Entscheidung getroffen und legt dadurch die einzelnen Verbände und Vereine, die Teilnehmer zu diesem Kursus stellen sollen in große Verlegenheit hinsichtlich der Aufstellung der Mann-schaften zur Teilnahme am 18. Januar. Es ist daher sehr notwendig, daß der Bund sofort seine Entscheidung bekannt gibt, damit eine ungehörige Abwandelung der Lokal-zusichernde vor sich gehen kann.

Vom internationalen Frauensport.

Fünf deutsche Weltturnerinnen als Weltretorben. Wie aus dem offiziellen Sitzungsbericht der in Paris stattgefundenen Tagung des Internationalen Frauensportverbandes hervorgeht, wurden nicht weniger als fünf deutsche Be-teiligungen als Weltretorben anerkannt, und zwar 100 Meter in 12,4 Sekunden, Fr. Wittmann (S.G. Charlottenburg); 4 mal 100 Meter-Staffel in 30,3 Sekunden Berliner Sport-Club; 10 mal 100 Meter-Staffel in 2:12,8; Sport-Club Charlottenburg; Distanz-werfen mit 38,34 Meter, Fr. Kutter-Frank-furt a. M. und Speerwerfen (Fr. Schumann-Gröben) mit 35,49 Meter. Die Auszeichnung war insofern mit Schmeicheleien verbunden als der Vertreter Bolens Einwendungen erhob.

Die Anlage einer Rennbahn in Potsdam ist Gegenstand von Besprechungen, die am 12. Jan. zwischen Vertretern der Straßberger Renn-vereins, des Potsdamer Reitervereins und des Traber-Reiter-Vereins stattfanden. Der Bau einer großen Bahn erfordert natürlich enorme Mittel, die das Projekt für die nächsten Jahre wohl kaum zum Reife kommen lassen werden.

Europameister Basini gestaltete seinen ersten Kampf in Amerika zu einem schönen Siege, indem er in Havana der New Yorker Schwergewichts-

bayer Martin O'Grady bereits in der ersten Runde 1. o. schlug. Dieser schnelle Sieg des Bayern hat in der amerikanischen Boxwelt großen Eindruck gemacht.

Zum Vor-Greifkampf am 7. Januar in Berlin findet am heutigen Mittwoch zwischen 1 und 2 Uhr das Vorkampfttraining in der Hochschule des Sportpalastes statt.

Dr. Felsner nimmt am 30. Januar am Hallen-parkfest in Kötterberg 1. Br. teil.

In den Winterhäuslichkeiten in Bengen (Schweiz) vom 13. bis 16. Januar haben Deutsch-land, Österreich, Italien, England und die Schweiz gemeldet.

Vereinsnachrichten.

Borsika. Unsere Mitglieder-Vermählung findet nicht am Sonnabend, sondern erst am 15. Januar im „Schwarzen Bar“ statt. — Am Freitagabend Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes im Friedrichspark. Dazu sind geladene die beiden Jugendabteilungen, 10 Uhr besteht Vorabteilung-Vermählung.

SSB „Jugend“. Wir machen darauf aufmerk-sam, daß am Sonnabend, dem 8. Januar 1927, im Vereinslokal eine außerordentliche Mitglieder-verammlung stattfindet. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Sportverein 98, Handballabteilung. Sämtliche Handballer treffen sich Freitag abend 8 Uhr im Vereinsheim.

Schießvereiner Sportverein. Heute, Mitt-woch, abends pünktlich 9 Uhr, findet unsere jährliche Monats-Vermählung im „Mohr“ statt. Zahl-reiches Erscheinen wird unbedingt erwartet. Vor-her, 8 Uhr, Spielabschlussfeier.

Pollitzsportverein Halle. Spiele am 8. Jan. Herren: 2 Uhr I. — Pollitz-Str. I. Artillerie-lafete; 4 Uhr II. — 06 II. Artillerielafete. Jugend: 10 Uhr I. — 09 I. Kopplafete; 3 Uhr II. — Volt-Turn- und Sportverein I. Kop-plafete; 4 Uhr III. — Borsika II. Kop-plafete; 2 Uhr IV. — Borsika II. Kop-plafete. Frauen: 8 Uhr I. — 09 I. 9er Platz; 10 Uhr II. — Romet II. in Dietm.

Hall. Turn- und Sportverein, WfA. 1927. Es wird nochmals auf unsere vorher-abend 8 Uhr bei uns stattfindende Jahreshaupt-verammlung aufmerksam gemacht, zu der jeder Hand- und Faustballer unbedingt zu erscheinen hat.

Halleher Turn- und Sportverein, Schw. Abteilung. Sonnabend, den 8. Jan., abends 8 Uhr, Jahreshaupt-Vermählung im Haus der Deutschen Volkspartei, Gr. Steinstraße. Erscheinen aller ist Pflicht.

Club Halleher Herren-Verein. Freitag, den 7. Jan., in „Müllers Hotel“ Mitglieder-Vermählung mit Damen. Anfang 8 Uhr. Güte herzlich willkommen.



Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen

Besondere Vorteile für

Damen-, Herren-, Kinder-Strümpfe und Socken, Normal-Unterwäsche und Einsatz-Hemden

Erstaunliche Preisermäßigungen Netto Barverkauf, kein Umtausch, keine Auswahlendungen

A. HUTH & CO.

A.G. / Halle an der Saale / Große Steinstraße 86-87 / Marktplatz 21



Die Wirtschaft im Dezember. Wichtige Beurteilung durch die Handelskammern.

Eröffnung der offiziellen Produktenbörse.

Uneinheitslich.

Am Dezemberbericht des preussischen Wirtschafts...

Der letzte Monat im alten Jahr schließt die...

Die Lage im Handel und Gewerbe hat sich im...

Der Warenmarkt lag im Dezember im allgemeinen...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Die allgemeine Preisbewegung im Dezember...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

Der heutige Tag, der 4. Januar 1927, ist ein...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

ih, wie wir schon mitteilten, Herr Reichel als...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Besten 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die...

Berliner Börsenkurse.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Schiffahrtaktien, and Bankaktien. Lists various securities and their prices.

Vorworte der Berliner Börse vom 5. Januar

Table with columns for various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Table with columns for Aktien (Shares) and Anleihen (Bonds) from various companies and regions.

Wichtige Nachrichten vom 4. Januar 1926

Table with columns for various news items, including prices for different types of bonds and other financial data.

Neues vom Tage

Riefenprozeß gegen 27 Zuckerschieber

18 Beschuldigte, 127 Zeugen.

Vor dem Hamburger Schmaggergericht beginnt heute ein Prozeß in dem sich 27 Angeklagte wegen Zollbetrugs verurteilt worden haben. Ihnen stehen 18 Reduktionen als Beschuldigte zur Seite; zur Beweisaufklärung neun Sachverständige und 127 Zeugen geladen. Mäßer der Staatsanwaltschaft treten zwei Rechtsanwäger auf. Der Prozeß dürfte bis Ende Januar dauern. Hauptangeklagter ist der bereits fünfjährig in Haft verbüßte Kaufmann Walter Reuter. Nach der Anklage sind etwa 700 000 Ztr. Zucker verschoben worden, wodurch dem Reich ein Schaden von sieben Millionen Mark entstanden ist. Die größte Anzahl der Angeklagten rekrutiert sich aus Südböhmen.

Das Eldorado der Glücksritter.

Auf der Gülfelsenig Reuquena ist eine neue reiche Goldgrube entdeckt worden; die das Eldorado der Glücksritter unseres Jahrhunderts werden dürfte. Fünf Meilen von der Küste entfernt liegt das Goldfeld, auf das mit einem Schloße die hoffnungslosen Wälder abgrenzt. Die Goldfelder sind. Die Nachricht von dem neuen Goldminenlande brachte täglich ein Dampfboot, das aus beiden Gegenden in London einfuhr. Um zu verbreitete sich der Ruf nach dem Glücksland. Als Schiffsbreiter und Fischer liefen sich viele anwerben, denen das Glück in der Heimat nicht die Hand bot. Unter funkbeger Führung ging es zu den Goldfeldern, die nur einige Meilen von der Küste entfernt liegen. Fast unüberwindliche Hindernisse hatten sich aber den kühnen Abenteurern in den Weg. Die Eingeborenen dieses Küstenlandes, die keine Ahnung haben von dem Wert der kleinen goldenen Körner, empfangen die Fremden mit einem Hagel von vergifteten Pfeilen und konnten erst durch die Feuerentwürfe der neuesten Waffen in die Flucht getrieben werden.

Neue Unglücksfälle in den Alpen.

Wie die Morgenblätter aus München melden, hat bei einer Expedition auf die Schneepal (hochalpe Alpen) ein Teilnehmer aus Graz einen Schicksal erlitten. Auf dem Transport aus Unterkornbach ist er an einer Felskante, der Höhe (Walden) wurde der 25jährige Gemeindevorsteher Adolf Fritz von einer Lawine über einen 15 Meter hohen Felsen geplatzt. Er erlitt einen Gehirnschlag und war sofort tot.

Eine Seilseilbahn im bayerischen Allgäu.

Wie aus Nüssen (Wäu) gemeldet wird, will sich eine Allgäuerseilbahn mit dem Sit in Ebnau bilden, um auf den 1700 Meter hohen Seeberg von Ebnau nach dem Seilseilbahn zu bauen. Die Bahn wird ohne jede Stütze eine 1450 km lange Tross überqueren. Man rechnet mit einer Bauzeit von 4 Jahren. Die Kosten sind, das zu erbauenden Hotels werden auf 600 000 Mark veranschlagt.

In 50 000 Mark Delzwaren gestohlen.

In die Berliner Kasse einer Delzwarenlagerung wurde in der Nacht zum Dienstag ein Einbruch verübt. Die Diebe erbrachen eine Kassetten und gelangten so in den unter den Gefächräumen liegenden Tresor des Bankers. Die Diebstahlswaren des Geschäftes, das eine Fläche von 1 Meter hoch und 1 Meter in die Lageräume ein. Hier fielen ihnen Perlener, und Kristalle, Nadeln, Perlmutter und Kerze in die Hände. Der Wert der gestohlenen Waren betrug mehr als 50 000 Mark. Die Diebe sind mit ihrer Beute unermittelt entkommen. — Dasselbe Verbrechen ist vor ungefähr zwei Monaten schon von einem anderen Bande heimlich in demselben Tresor von ebenfalls 50 000 Mark machte. Der Schaden von nunmehr über 100 000 Mark ist durch Verletzung zu geben.

Das ganze Zwischenpiel hatte nur so lange gedauert, wie die unmerkliche Pause zwischen zwei Atemzügen.

Zus Kopf laut rorrierte und schlug hart auf Wegeners Brust. Ihre Arme sanken schlaff herab. Der ganze Körper lag in schlafähnlichem Zustand. Wegener sah die tolle Gestalt. Regungslos lag sie in seinen Armen. Angst griff hart nach seinem Herzen: Zu was gehörten. Die übermenschliche Erregung hatte sie getötet. —

Ein „Kaiser“ Dr. Kleins? rief Wegener den Divan und hörte nach der Dienerschaft.

Der Schatz war getötet worden. Mit erschreckten Augen stand die gesamte Dienerschaft schon drängen auf dem Korridor. Ein „Kaiser“ Dr. Kleins? rief Wegener den Divan und hörte nach der Dienerschaft. —

„Das ist ja ein Wunder!“, sagte er. „Aber ich fürchte, das Kreuzschiff kommt hinterher.“

Er ordnete die vorläufige Behandlung der Kranken an, die sofort zu Bett gebracht wurde, jante zur Apothek und schickte den Chauffeur fort, mit der Wäsche, zuerst den Spezialarzt für Nervenerkrankungen, Professor Dr. Zimmer, her zu bitten, und dann aus dem höchsten Krankenhaus eine Veranlassung zur Pflege zu holen. Der Dienerschaft befahl er, unter Drohung sofortiger Entlassung, seinen Kopf über die Borkommnisse in die Dienstzimmer gelangen zu lassen. Dann hatte er eine lange, eindringliche Unterredung mit seinem Freunde Wegener. . .

Nordoststrom bricht die Dämme am frischen Hoff.

Stoße Ueberflutungsgefahr für die Danziger Weichseldeichenen.

Aus Danzig wird berichtet: Der starke Nordoststrom der letzten Tage hat besonders in den auf Danziger Seede gelegenen Heftlampen der Weichsel ein großes und großes Schaden angerichtet. Infolge des plötzlichen eingetretenen Zustandes wurde die Eindeiche des frischen Hoffes in Höhe von 50 Metern durch den heftigen Nordoststrom der letzten Nächte letzte die Eisfloßen in Bewegung und trieb sie gegen die neuen Deiche auf der Danziger Seite. Durch den fortgesetzten Anprall haben die Dämme trotz ihrer starken und modernen Bauart nach. Sie wurden in Vorhaken in einer Länge von 300 Meter so stark beschädigt, daß sie nicht mehr zu halten. Das lagerte eine große Anzahl von Sämen entweicht und in den Damm hineingeführt wurden. Nach auf einer anderen Stelle erfolgte ein Durchbruch, der etwa 50 Meter lang ist. Man versuchte anfänglich, durch die verschiedenen Ueberflutungsmaßnahmen des Anglitz zu verhindern, doch erwies sich alle Bemühungen dem toben- den Element gegenüber als nutzlos. Für die Hofflampenbesitzer heißt die Folge, daß bei einem erneuten Nordoststrom das Wasser des Hoffes bei den Durchbrüchellen übertritt und das ganze Deichgebiet überflutet.

Der Sprechende Berg.

„Klopffeiher“ an der Arbeit.

Aus Wien wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Die Bewohner der beiden in der Nähe von Dürnfeld am Ausgang der Donau entzündeten kleinen österreichischen Städte Stein und Rams wurden vor einigen Tagen durch ein ungewöhnliches Erdbeben in großer Erregung versetzt: Aus dem Innern des Schloßberges, zu dessen Füßen sich die beiden Städte der Donau entsenden hinziehen, wurden in flüchtiger Nachtstunden ein großes Geräusch, das ein Echo von seltsamer Heftigkeit vernommen. Die Bewohner wurden aus den Betten geschreckt und wagen aus Angst vor einem drohenden Bergsturz nicht, wieder in ihre Wohnungen zurückzukehren. Irgend verdrachten zu Hunderten die Nacht im Freien oder in entleerten Gasthäusern. Am nächsten Tage wurden Polizei, Feuerwehr sowie die Garnison von Rams aufgeboten, um den geheimnis-

vollen Geräuschen auf die Spur zu kommen, doch blieben alle Nachforschungen bisher ergebnislos. In der Bevölkerung sind die wildesten Gerüchte über Ursache und Natur des auch am amtlichen Stellen beobachteten rätselhaften Phänomens in Umlauf gesetzt und es wird u. a. von Schagräbern gesprochen, die in dem Berge ihr Wesen treiben und Maschinen arbeiten und Sprengungen vornehmen sollen. Von naturwissenschaftlicher Seite wird als das Wahrscheinlichste angesehen, daß es sich dabei um abstrahierende Gestein handelt, das in den Spalten des Berges niederfällt, doch wird auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, daß es sich um einen Klopffeiher handelt, der in Folge des nicht ganz für ausgetretenen Gesteins. Diese Annahme liegt um so näher, als der „Klopffeiher“ im Steiner Schloßberg für keine ununterbrochen zu dreißig oder mehr Schlägen gehende Tätigkeit die Nacht hindurch, ohne sich überiges dabei an bestimmte Stunden zu binden.

und wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen unseren Völkern noch enger zu gestalten und möge es sich um einen wichtigen Zwischenglied für den europäischen Gesamtverkehr entwickeln.“

Fierliche Inbetriebnahme des Fernkabels Wien-Mürnberg

Sündenbus und S. n. H.

Gestern vormittag wurde die neubauerte Fernkabellinie Wien-Mürnberg durch einen feierlichen Zeremonienakt in der Hofburg in Wien eröffnet. Während der Feier richtete der österreichische Bundespräsident Rainald an den Reichspräsidenten von Hindenburg unter Benützung des neuen Fernkabels die nachfolgende telefonische Begrüßungsansprache: „Herr Reichspräsident! Ich eröffne die Benützung der neubauerten Fernkabellinie Wien-Mürnberg mit dem Ausdruck meiner persönlichen Verehrung und den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen. Ich spreche meine aufrichtigste Begrüßung über die glückliche Vollendung dieses gemeinsamen Wertes unserer Verwaltungen aus und erwarte mit Versicherung, daß der neue Verkehrsverbindung keine Anstöße, den Fernverkehr zwischen Österreich und Deutschland zu verbessern, und seine Sprachbeziehungen mit anderen Staaten zu ermöglichen, in vollem Maße erfüllen wird.“

Der Reichspräsident erwiderte: „Herr Bundespräsident! Für die freundliche Begrüßung bei der Eröffnung der neubauerten Fernkabellinie Wien-Mürnberg und für die meiner Person gesandten guten Wünsche danke ich verbindlich und erwidere sie auf das herzlichste. Es darf uns und unsere Verwaltungen mit besonderer Freude erfüllen, daß das Jahr 1927, welches uns das höchste Jubiläum der Einföhrung des Fernverkehrs in Europa bringt, mit der Vollendung dieses wichtigen Verkehrsanges zwischen Österreich und Österreich verbunden ist.“

Eben Hedin rüstet eine neue Asien-Expedition.

Das Stockholm verläutet: Der berühmte Entdeckungsreisende Sven Hedin, der in China weilte, hat von der schwedischen Regierung die Zustimmung zu einer neuen Expedition in das innerasiatische Hochland erhalten. Sven Hedin wird von einem wissenschaftlichen Stab begleitet, der den bekannten jungen Forscher Norin und die beiden sibirischen Geologen Wang und Schao angeht.

Die Pest in der Mongolei.

Aus Charkiw wird gemeldet: Die seit einiger Zeit in der Mongolei wütende Pest greift immer um sich. Bisher sind an Tieren allein 4000 Pferde der Pest erlegen. Die Ausfuhr von Fleisch aus der Mongolei über Russland nach England ist verboten. Nach Iraq ist eine neue Kommission aus russischen und sibirischen Beratern geschickt worden.

Beim Seigelgelge verhaftet.

Seit dem 2. Januar war der Postleitetr. Mr. Rüd nach Unterföhrung von 82 000 M. aus Darmstadt flüchtig. Auf seine Erregung und Wiederherstellung der unterliegenden Summe hatte die Postverwaltung eine Belohnung von dreitausend Mark ausgesetzt. Gestern Abend ist der flüchtige in einem Berliner Lokal beim Seigelgelge verhaftet worden. In seinem Besitze wurden noch 80 000 Mark in bar vorgefunden.

Von Schungglern ermordet.

In der Nähe von Kaitow (Oberösterreich) wurde ein Kaitowentführer namens Siron ermordet. Sein Auto lag am Rande in einem Chausseegraben. Der Chauffeur wurde mit mehreren Schüssen in den Rücken und ein Schuss in den Kopf getroffen. Er ist wahrscheinlich von Schungglern ermordet, die in ihm einen Mitwiderstand beizulegen wollten.

Drei Feuerwehrlente bei einem Mühlen-Großfeuer schwer verletzt.

Das Schmelzer im Reglerbezirk Nagen verbrannte. Drei Feuerwehrleute schwer verletzt. Drei Feuerwehrlente wurden schwer verletzt. Das Vieh wurde getötet. Der Schaden wird auf mindestens eine halbe Million Mark geschätzt.

Griffpöbeme in Frankfurt.

Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Paris hat in Paris am 1. den Beginn der Griffpöbeme einen recht erheblichen Charakter angenommen. In Montpellier sind bereits 33 Todesfälle zu verzeichnen.

1,1 Millionen Fremde in Berlin.

Nach den vom Statistischen Amt in Berlin veröffentlichten Zahlen über den Fremdenbesuch in Berlin im Jahre 1926 kann festgestellt werden, daß mehr als 1,1 Millionen Fremde 1926 in Berlin Gaststätten gemeldet waren.

Flugzeug als Sprengstoff. Der Herr Reichspräsident hat bei einer Winterfamilie in Cran an der Mosel die Ehrenpatronat bei dem ersten Flug übernennen und für den Aufstieg eine Preisgabe von 20 Mark überwiehen.

Das Vorkaufsrecht von Weinfeld: Das juristische. Wie die Morgenblätter aus Weinfeld melden, hat der Reichspräsident bei dem ersten Flugboot, mit dem Umfliegen 1925 keine Vorkaufsrecht unterhalten, von Norwegen zurückgekauft. Das Flugboot soll in den flughafen England-Deutschland eingestellt werden.

Das Feuerwehrlente niedergebrennt. In dem Dorf Jettel bei Wismar (Mecklenburg) brannte das Anwesen des Bauern, in dem der Bauer niedriger. Durch die Geistesgegenwart des Bauern gelang es, den größten Teil des wertvollen Mobiliars zu retten. Die Feuerwehrleute der Umgebung konnten nur die umliegenden Häuser retten. Der große Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung abgedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

Reinhold in deutschen Mittelgebirge.

Nach den neuesten amtlichen Wettermeldungen aus den deutschen Bergen ist in verschiedenen Teilen Deutschlands Reinhold gefallen, so im Harz, im Thüringer Wald, im Erzgebirge, im Saub. Die Temperatur liegt etwas über dem Gefrierpunkt.

In der Dunkelheit veretzt und entramt. Aus Schneefeld wird gemeldet: Gestern veretzte ein Landwirt in Schneefeld auf der nördlichen Seite der Höhe und führte in den Gmünd. Der Sitzman hinterließ Frau und Kinder.

Ultrareis Famillienreisende. In Deutsch-Oberbayern bei Linz (Oberpfälzerland) erwarbte der 52jährige Weber Kammerer seine Frau und seinen 12jährigen Sohn und erwarb damit seinen 17jährigen Sohn. Darauf hing er sich fest auf und ließ sich, in der Schlinge hängend, eine Revolverkugel in den Kopf.

Wieder ein Opfer der Feuerkugel! Wie aus Heide (Holstein) gemeldet wird, sollte der 52jährige Ehepaar Schöner in Heide (Holstein) mit seiner Frau und seinen 17jährigen Sohn. Darauf hing er sich fest auf und ließ sich, in der Schlinge hängend, eine Revolverkugel in den Kopf.

100 Jahre festliche Gedenkfeier. Die Stadt St. Gallen feiert im Februar das 100jährige Bestehen der ersten katholischen Pfarrei.

Wulkensausbruch in Mexiko. Nach Meldungen aus dem mexikanischen Erdbebenbezirk ist der an der mexikanischen Grenze liegende Vulkan Paríctus ausgedroht. Es ist noch unbekannt, wieviel Menschen umgetötet sind.

Die höchste Bergkette der Erde ist der Scharfer. Klagen heutige sich zu ihm und klüfferte ihm zu: „Geht hier ist kein Platz für dich!“

Mit klüfferten Schritten wollte er gebrochen hinaus. Im Bergkammer fand er auf einem Gefälle zusammen. Das Blut kusste ihm in den Schläfen. Es kimmerte in seinem Kopfe: Sie rüß, rüß, rüß! — Du bist ihr Mörder!

„Jedenfalls in der Ferns bestie ein Hund. — Drinnen hätte man Föhren und leiles Gehen. Er dachte: Man sinden sie die Krzen an, die Lotenkerzen.“

Es war erheit, das Drama ausgepielt. Eine gleichgültige Stumpheit machte der Verzeiwung Platz. — Dann hand Klagen vor ihm. Berührt fuhr Wegener empor. „Sie ist tot!“ Wie er. Eine letzte verzweifelte Hoffnung lag durch seine Worte. Klagen antwortete nicht, aber in seinen Augen glänzte Wegener die Bekämpfung seiner Frage zu liegen.

„Du bist in den Gefell zurück und löst die Hände vor das Gefell. An den Erklärungen seines Kopfes lag man: er erwint. — Klagen ließ ihn gewähren. Die Tränen waren heiß. Ein Rißes Leuchten trat in seine Augen. Nun hatte er die Gemüßheit, die er haben wollte. Der Mann, der da getötet vor ihm in dem Gefell lag, weinte um sein verlorenes Glück. „Du legte er dem Fremde die Hand auf die Schulter und stützte ihn. — „Werer, sie lebt!“ Unglücklich hatte Wegener sich an. Er konnte den Sinn seiner Worte nicht verstehen. „Sie ist getötet!“ wiederholte Klagen langsam. (Schluß folgt.)

lassen. Dann hatte er eine lange, eindringliche Unterredung mit seinem Freunde Wegener. . .

„Klagen heißt recht. Du lag an einem schmerzlichen Kreuzschiff darüber. Schon über eine Woche lag sie, ohne das eine Wendung zum Guten oder Schlimmen eingetreten war. Auf der Zimmer war noch einer der bedeutendsten Fälle einer Kadaverhaft hinzugekommen.“

„Der Arzt stimmte mit dem Klagen überein, daß es nur an der Lebenskraft der Kranken liege, ob sie die Krankheit überlebe, oder ob der Tod unabwehrbar sei. Ihre Kunst war in diesem Falle vergebens.“

Wegner wich die ganze Zeit über kaum vom Lager der Kranken. Seine Seele war zerissen von der bitteren Selbstanklage: Das ist dein Verstand, daß er mit dem Tod um Rang, jetzt wüßte er, daß er sie liebt. Die Stimme des Bergens, die so oft heimlich in ihm gesprochen, die er mit Gewalt zum Schweigen gebracht hatte, die sprach jetzt laut und unverhalten.

„Er wüßte ihr nicht mehr. Die Hoffnung, zu sanft noch zu machen, was du bisher verheißt hast, hielt ihn aufrecht. In war in der ganzen Zeit noch nicht wieder zur vollen Bekanntheit erwacht. Oft lag sie flüchtig. Dann wieder war sie sich in wilden Fieberphantasien in den Klagen hin und her. In solchen Augenblicken war er an ihrer Seite und doch hätte sie mit lächelndem, liebevollen Worten. Doch es war vergebens, sie hörte nicht und wüßte nicht, wer um sie war. —

Es war am achten Tage der Krankheit. Gegen Abend kam Klagen. Aus Zustand schien ihm dem bestenfalls als je.

„Ich werde diese Nacht hier bleiben.“ Ent-

schied er, „wenn nicht alle Anzeichen trügen, tritt die Krisis ein.“

Mit kleinerer Schwere lasteten die schließlichen Stunden der Nacht auf den Gemütern. Das Fieber der Kranken stieg. In wurde von Stunde zu Stunde unruhiger. Immer wieder verlor sie aufzupringen und das Bett zu verlassen. Sie sprach von einem schwarzen Tier, das die Sonne verfluchen hätte und nun auch sie verfluchen wollte.“

Wegner hatte in einem Sessel am Fenster und starrte hinaus in die Nacht. Er konnte den furchtbaren Kampf mit dem Tode nicht mit ansehen. Oft presste er unwillkürlich die Hände an die Ohren, um das Schreien der Kranken nicht mit anhören zu müssen.

Klagen griff zu Beruhigungsmitteln. Die Arznei wurde für eine Weile stiller. Endlos schlichen die Stunden. Schon grannte der Morgen langsam durch die Schläfen.

Wegener richtete sich zu hoch in den Klagen auf. Ohne jedes Anzeichen war die Bewegung ganz unmerklich erfolgt. Mit weit geöffneten Augen starrte sie verstandnislos ihre Umgebung an.

„Wo ist die Sonne?“ fragte sie auf. „Die Sonne! — Licht mit dem Sonnen leben!“

Sie Hände strecken sie weit vor, ihre Finger spreizte sie auf, schlossen sie wieder, als habe sie nach einem unmerklichen, fremden Gegenstande. Ein furchtbarer Schrei schriele durch das Zimmer. Klagen sah der Körper zurück in die Klagen.

Wegner war aufgesprungen und keuchte sich mit den anderen über das Bett. Ein Zittern überfiel die feinen Glieder, ein Erreden ging durch den Körper, ein Aufsetzen wie eine Erregung von schwerer Bein . . .

Stadt-Theater Halle
Dante Alighieri, abends 7.30 Uhr
Rida
Donnerstag, abends 8.00 Uhr
Röfenne
Die Schöne der 2. Stimmklasse
Rolle für die C. Adl.
Ein neue Rolle erst
mit an der Stelle
entworfener Rollen.

Waldella
Tel. 28 383
Leitung:
Curt Offers.
Tagl. 8 Uhr abds
Gastspiel Jean
Gilbert-Ensemble
Der sensat. Erfolg
in der
Johannisnacht
Operette in 3 Akte.
Musik von
Jean Gilbert.
Glänz. Besetzung.
Preise von 60 Pf.
bis 4.00 Mk.
Vorverk. ab 11 Uhr
ununterbrochen.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherei der
Allgem. Zeitung,
Rannischstr. 10
Tel. 2466.


Zoologischer Garten
Donnerstag, 6. Januar, abends 8 Uhr
XI. Synchron-Konzert
(4. Beethoven-Abend)
des Hall. Synchron-Orchesters.
Leitung: Benno Pitts.
Solistin Gertrud Bamberger,
Berlin (Klavier), Synchron Nr. 6
Fdur. Klavier-Konzert Nr. 3 C-Moll
Ouvertüre Leonora Nr. 3.

Gummistempel
Liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wth. Schubert
Lehrbergstr. 55 - Halle a. S. - Tel. 2 1053

Signier- u. Datumstempel, Paginier-
maschinen, Stempelpressen, Metall-
u. Emaille-Schilder, Wert- u. Kontroll-
marken, Schablonen, Stempelfarben

Am Riebeckplatz **Am Riebeckplatz**

Unter Anführung von Ossi Oswald
beginnt morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
der große Angriff der Komiker und Humoristen
Stefried Arno — Karl Harbacher — Hermann Picha
Julius v. Sabreght — Gerh. R. Ierhand — Rosa Valetti
Karl Vikt. Plagge — Lyda Potelchina
auf die Lachmuskeln des Publikums
in dem großen Lustspiel-Schlager:



Schatz mach' Kasse
Ein höchst origineller Film nach einer Idee von A. Alexander.
L. Valda und Felix Bensch, in 8 prächtigen Akten.
Hierzu der auserlesene bunte Teil!
Auf der Bühne:
Editta Ott, die beliebte Tänzerin!
in ihren neuesten Tanzdarbietungen.

Große Ulrichstraße 51 **Große Ulrichstraße 51**

Das populärste Lied!!
Der populärste Film!!
Der große Schlager des neuen Jahres!



Gern hab ich die Frau geküsst
8 Akte! von Liebe, Leidenschaft, Ruhm, von Jazz, 8 Akte!
Charleston, Sent und herrlichen Frauen,
nach dem weltbekanntesten Schlager aus
„Paganini“ von Franz Lehár
Hauptrollen:
Alfons Fryland, Jack Mylong Münz
Evi Eva, Elisabeth Pfaffenst., Lisi Arna, Eduard v. Winterstein,
Paul Biersfeld, Ly. Heide, Margarete Kupfer
Hierzu der grosse bunte Teil u. die Trianon-Wochenausgabe!
Jugendliche haben keinen Zutritt. Verstärkt. Orchester.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerstag 6. Jan. 7.00
Die Rida, Suppe
Für u. d. Orst.
Altes Theater in Leipzig
Donnerstag 6. Jan. 7.30
Brecht
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerstag 6. Jan. 8.00
Die lustige Witwe
Stadt-Theater in Magdeburg
Donnerstag 6. Jan. 7.30
Ein Waisenkind
Wilhelm-Theater Magdeburg
Donnerstag 6. Jan. 8.00
Das rote und schwarze Kreuz
Friedrich-Theater in Delitzsch
Donnerstag 6. Jan. 7.00
Das Schwanenlied
Das Schwanenlied
Das Schwanenlied
Das Schwanenlied
Stadt-Theater in Chemnitz
Donnerstag 6. Jan. 7.30
Der Druw
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Donnerstag 6. Jan. 7.30
Hoffmanns Erzählungen

Kinderkleider
fertigt sauber und preiswert an
Hilke Heine, Post- u. S. S. Marktstraße 27 2 St.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Halle a. S., Martinsberg 10. Filialen in Magdeburg und Nordhausen
Bankanstalt des Öffentlichen Rechts

Annahme offener Depots zur Verwahrung und Verwaltung Vermittlung von Privat-Tresors.
Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Conto-Corrent- und Scheckverkehr, Creditgewährung.

Amliche Hinterlegungsstelle

Inventurverkauf
10 Tage vom 5. bis 15. geben wir Gelegenheit, reguläre Waren mit einem Rabatt von **20 Proz.** einzukaufen. Große Posten Waren **50 Proz.** sind herabgesetzt bis auf...

Unsere Spezialitäten sind:
Gummwaren aller Art
Verbandstoffe, Verbandmittel, Watten und Binden
Celluloidwaren für den Toilettisch und Reise
Dauerwäsche Marke „Zelida“
Hosenträger - Sockenhalter - Badehauben
C. Klappenbach & Co.
Große Ulrichstraße 41

La Vollmilch
des Quantum bis 100 Liter täglich abgeholt
Offizien erbeten
Möbertel 2111111 - Telefon 26746

Lampenschirm-Gestelle.
30 cm Dchm. 1.10 Mk
50 cm Dchm. 2.- Mk
60 cm Dchm. 2.60 Mk
70 cm Dchm. 3.40 Mk
Alle Formen gl. Preis
In der Seite 4.80 Mk. In der Seite 1.60 Mk
sow. st. mit. Besatzartikel wie Seldenzinzen
Schürze, Hüsch, Wickelband etc. billig.
Paul Blau, Schmeerstr. 22. nahe Markt

Achtung! Billige Fleisch-Offerte
I. Rindfleisch zum Kochen Pfund 90 Pf.
II. Rindfleisch z. Braten ohne Kn. 1.10 Mk.
III. Gutes 1.- Mk. 90 Pf.
IV. Hammelfleisch 1.- Mk. 1.10 Mk.
Schweinefleisch 1.10 Mk.
Peter Kuh's Fleisch-Zentrale
Mansfelder Str. 10, Grüne Tanne.

Dorsicht Parkett
ist wirklich ein Verträgliches, man muss sich deshalb wegen aller Parkett-Arbeiten usw. wegen richtiger Beauftragung mit uns...

Parkett-Werkstätten
Gustav Hofmann, Fraß (Saale)
Hofstr. 5. Fernsprecher 23631 u. 23649

INVENTUR
Altauß Steinweg 46/47 Ecke Taubestr.
SCHUHMANDELSGES. M. B. H. G. O. J. U. E.

Das jagt Alles

Damen-Eldechen-Spangen, Louis XV.-Art	10.00	Herren-Rindb.-Stiefel weiß ged., eleg. Form	9.00	Damen-Pelz-Überziebstiefel	9.00
Damen-Lack-Spangen grau Wildleder-Clas.	9.00	Herren-Halbsteifler solider Arbeitstiefel	8.00	Damen-Boxc.-Spangen	9.00
Damen-Brotal-Spangen	9.00	Herren br. Boxc.-Halbschuhe	12.50	Damen-Spang. -Laggsch. 1 versch. Lederarten beige	12.00
Damen-Lack-Spangen versch. Ausführung	7.00	Damen-Spangen versch. Ausführung	7.00	Damen-Dirndl-Schuhe	8.50
Damen-Leder-Spangen Block-Abz. Gitter	5.00	Knaben-Fahlieder-Stiefel, 31/35	3.00	Damen-Pantoffeln Lin.-Sohlen	7.50

Arbeitsstiefel sehr solide 5.00
Rindbox Rand weiss gedoppelt
Damen-Halbhaube nur große Größen 4.00

Jeder Herr
welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Hocke legt, trägt nur Marke **IPO**

Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf f. Halle u. Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Männer! jeden Alters
Neue Kraft, erhöhte Leistungsfähigkeit durch das aus wissenschaftlich bewährten Sexual-Ergänzungsmittel „Vesicol“

Probe und schickende Broschüre kostenlos
Probe ohne jede Verpflichtung durch Abbildung erhalten:
Dr. med. H. Schmidt, G. m. H. Berlin 20, Rathenower Str. 73

Zahlreiche überzeugendes Attestationen über die nachweisliche, verlässliche Wirkung bei vorzeitigem Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, allgemeinen körperlichen u. nervösen Erschöpfungszuständen. In Apotheken zu haben Originalpackung 75 Tabletten M. 3.-

Ständiger Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-St., durch Ausgabestellen ohne Bringetlohn 1,80 M.-St. Ungezügelter 0,25 M.-St. die gehörspeil. Kolonialzeit, 1,80 M.-St. die Refranzelle.